

Feiern – und nachbessern

Der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine ist auch ein Krieg gegen die Kultur. Die russischen Aggressoren greifen gezielt kulturelle Einrichtungen an – auch Bibliotheken und Archive –, um die nationale Identität der Ukraine zu zerstören. Diese aktuelle Situation zeigt einmal mehr, wie wichtig die UNESCO-Konventionen zum Schutz des Welterbes und des Weltdokumentenerbes sind, die in diesem Jahr ihr 50- beziehungsweise 30-jähriges Jubiläum feiern. Im BuB-Schwerpunkt ab Seite 650 stellen wir die Erfolgsgeschichte der beiden internationalen Abkommen vor und zeigen auch, wie die der UNESCO zugeordnete Organisation Blue Shield Deutschland ganz konkret Kulturgut in der Ukraine schützt.

Die Jubiläumsfeiern dürfen jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass die UNESCO-Vereinbarungen zum Kulturgutschutz vor gewaltigen Herausforderungen stehen. Um den internationalen Zusammenhalt zu gewährleisten ist es dringend notwendig, dass die Welterbestätten global gerechter verteilt werden. Derzeit konzentrieren sie sich vor allem in Europa. Länder des globalen Südens müssen mit ihren kulturellen Leistungen und lokalen Besonderheiten sichtbar werden. Die Auswirkungen des Klimawandels, des Massentourismus, die stetig wachsende Bevölkerungsdichte und der ungebremste Ressourcenverbrauch stellen weitere Bedrohungen dar.

Wie fragil die UNESCO-Schutzprogramme letztendlich sind, belegt das 2017 verhängte Moratorium beim Weltdokumentenerbe. Da sich autokratisch regierte Länder zusehends dem internationalen Diskurs verweigern und ihre Vorschläge für das Weltdokumentenerbe politisch instrumentalisieren, fällt eine einvernehmliche Einigung auf schützenswertes Kulturgut immer schwerer. Es ist deshalb unerlässlich, die globalen Instrumente zur Auswahl, zum Management und zum Schutz von Welterbestätten und Weltbedokumenten zu überarbeiten und zu verfeinern. Die Zukunft der Programme wird vor diesem Hintergrund auch davon abhängen, ob an die digitalisierte Welt angepasste Vermittlungs- und Rezeptionsformate gefunden werden – eine wichtige Aufgabe, an der Bibliotheken an zentraler Stelle mitarbeiten können.



Bernd Schleh, Leitender BuB-Redakteur